

ENERGIE GRAZ Strompreis steigt schon wieder an

Kunden der Energie Graz zahlen ab Jänner sieben Prozent mehr für den Strom. Schuld sei der Ökostrom.

Stromkunden der Energie Graz bekamen dieser Tage eine wenig erfreuliche Nachricht zugeschickt: Ab 1. Jänner erhöht die Energie Graz nämlich den Strompreis um sieben Prozent. Die Energie Graz hat zuletzt zu Jahresbeginn den Preis um fünf Prozent erhöht. Besser haben es da die Kunden der Steuweg/Steg: Dort denkt man bislang noch nicht offiziell über höhere Kosten für die Kunden nach.

Die Energie Graz gibt dem ins Netz eingespeisten Ökostrom (Wind, Solarkraft, Biomasse, Klärgase) die Schuld an der Erhöhung. Eine Kilowattstunde kostet ab Jänner 0,58 statt wie bisher knapp 0,2 Cent Aufpreis. Das heißt: Der Aufpreis für Ökostrom wird verdreifacht! Der Anteil des eingespeisten Ökostroms ist für Kunden nicht beeinflussbar. Der Preis wird von der Regulationsbehörde E-Control festgelegt, heißt es bei der Energie Graz.

Anders bei der Estag (Steuweg/Steg): Dort hat man noch keine Strompreiserhöhung geplant, man wolle vorerst den Markt beobachten.

Sozialratgeber der KPÖ

Die von Edeltrud Ulbl-Taschner erstellte Broschüre kann bei der KPÖ-Graz in der Lagergasse 98a bezogen werden.
Tel 73 73 82 oder 872 2151.



DIE HEIZKOSTEN EXPLODIEREN

Ein Kalter Winter droht

Kälte leiden steht in diesem Winter vielen ins Haus. Im Schlepptau der Erdöl- und Treibstoffpreise explodieren die Heizkosten. Öl, Brennholz, Gas, Strom und Fernwärme sind teuer wie nie zuvor. Heizkostenzuschuss bleibt erhalten.

Brennstoffe werden immer teurer, Heizen wird unerschwinglich. Heizöl wird zum Luxusgut, Fernwärme ist sowieso nicht billig und der Gaspreis wird im Dezember um stolze sieben Prozent angehoben. Besonders ärgerlich sind die Preissteigerungen bei Holzpellets, betont KPÖ-Klubobmann Ernest Kaltenegger. In Österreich liegt der Anteil von Pelletheizungen bei Neubauten bei rund 35 Prozent.

Kaltenegger: „Die Betroffenen wurden mit dem Argument geködert, eine Pellet-Heizung würde sie unabhängig vom Ölpreis machen. Nun stellt sich heraus, dass die Preissteigerungen sogar über dem Öl liegen; ohne nachvollziehbaren Grund.“

Der Preis für Heizöl extraleicht stieg heuer zwischen Jänner und November um 12 Prozent und hält derzeit bei

etwa 72 Cent pro Liter. Bei Pellets hingegen stieg der Preis um 26 Prozent! Eine Tonne kostet nun rund 290 Euro; im Frühjahr waren es noch 178 Euro. Im direkten Vergleich entspricht eine Tonne Pellets um 290 Euro rund 454 Liter Heizöl um 327 Euro.

Mini-Vorteil für Pellets

Die Pellets sind also noch im Vorteil. Neben dem Preis weisen sie im Vergleich mit Heizöl eine bessere Umweltbilanz auf. Dazu kommt, dass bei heimischen Pellets lange Transportwege entfallen.

Deshalb hat die KPÖ im Landtag schon im Juni darauf gepocht, das Land solle eigene Pelletieranlagen in strukturschwachen Regionen errichten, um preisregulierend im Interesse der Bevölkerung eingreifen zu können.

Diese Anlagen, die man in der von Landeshauptmann Franz Voves angekündigten Landesholding unterbringen könnte, würden auch neue Arbeitsplätze schaffen.

Davon haben die Steirer in diesem Winter allerdings noch nichts. Aber sie haben etwas vom Heizkostenzuschuss, der zuerst abgeschafft werden sollte. Auch Dank der KPÖ-Initiativen gibt es ihn nun wieder: Er macht 120 Euro für Öl- und 60 Euro für alle anderen Heizungsformen aus.

Beantragt kann der Heizkostenzuschuss bis 31. Dezember werden. Allerdings – im Gegensatz zum letzten Jahr – nur von Menschen mit geringem Einkommen, die keine Wohnbeihilfe-Neubeziehen. Die KPÖ ist der Meinung, dass auch Wohnbeihilfenbezieher den einmaligen Heizkostenzuschuss bekommen sollen und hat diesen Antrag eingebracht. Im letzten Jahr haben 25.000 Steirer Heizkostenzuschuss beantragt!

